

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

No. 44. (2. November 1860)

# Die Sunte.

## Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gf. incl. Postaufschlag oder Bestellungsgebühr. —  
Insertionsgebühren werden die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum mit ¼ Gf., für Abonnenten mit ½ Gf.;  
bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

N. 44.

Freitag, den 2. November.

1860.

### Spießbürgerlich.

So war der Mensch zu allen Zeiten,  
So ist er jung, so ist er alt:  
Heiß ist er gegen Kleinigkeiten,  
Und gegen große Dinge kalt.

### Aus dem Schulzimmer.

(Ein Examen mit frischen WC-Schügen.)

— „So, nu kamt de Gelehrten — heran, heran — Mann für Mann!“ (Mit verzweifelnem Gepolter arbeitet sich die Colonne ans Catheder.) „Dat letzte Mal, lütjen Kinder, heff wi spraken von Schnieders und Schosters u. s. w. Segg mi mal, mien Junge, wat wollst Du uck noch werden?“ — „Zimmermann!“ „An Du?“ „Zimmermann!“ „An Du?“ „Zimmermann!“ „An Du, mien Deern, wat wullt Du denn werden?“ (Mit siegsgewissem Nachdruck:) „Zimmermann!“ — Allgemeines Gelächter, besonders von Seiten der Größeren. Bestürzt und verwundert schaut die kleine Schaar sich um. Sollten die arglosen Gemüther etwas ahnen von dem Fluche der Lächerlichkeit? — Einige Worte des Adels indeß an die Größeren bringt Alles wieder in's Geleise, und mit neugestärktem Vertrauen sehen die angehenden Herren und Damen wieder zu ihrem erhabenen Gebieter und Meister empor. — „Also, mien Deern, Du wullt Zimmermann werden?“ — „Ne, nu gar nich mehr, nu juht nich mehr!“ „Na, wat wullt Du denn nu werden?“ — „Mutter will ich werden!“ — (Allgemeines, herz- und steinerschütterndes Gelächter.) — Aber war der Pädagoge nicht aus dem Sattel geworfen? — Was hätte mein Leser gethan, um mit Anstand wieder auf sein Roß zu kommen? — Theilen.

### Nahe ist süß.

(Gegenstück zu „den Barometern“, siehe Beilage zur „Sunte“ Nr. 27, vom 6. Juli 1860.)

Ein calenberger Bauer, der bisher noch an die Wetterpropheteiungen des Kalenders geglaubt hatt, sah mit langverhaltenem Grimme das Regenwetter des fuiklossenen Sommers mit an. Während sein Kalender das schönste Wetter prophezeite, ergoß sich draußen der Regen in Strömen. Endlich riß dem Bauer die Geduld. Er schlu außerhalb an seinem Hause einen Nagel ein und hing den Kalender daran, indem er sagte: „Nu smeck Dien schön't Wär, Du Lügbihl!“ Der arme Kalender, den schönsten Sonnenschein im Leibe, verkaufte bald von der äußern Masse und zerfiel.

### Brav vertheidigt.

Auf dem Hingange zum Confirmanden-Unterricht, zur Wohnung des Pastors zu N. hatten unter den Catechumenen Neckereien stattgefunden und hatte der einzige und daher etwas verzogene und nebenbei stupide Sohn des vermögenden Brinkstüfers H., Namens Johann, welcher erboßt darüber, daß eine der jungen Dorfschönen ihn mit einem ihn übrigens sehr bezeichnenden, von den spottfüchtigen Dörfern ihm gegebenen Beinamen genannt hatte, sich verleiten lassen, diesen Schimpf dadurch zu rächen, daß er jene, vielleicht etwas derb, mit einem aufgerafften, gefrorenen Kloße Erde warf; denn die Schöne fand sich veranlaßt, solche ihr widerfahrene Unbill dem Pastoren zu hinterbringen.

Vor dem Beginne des Unterrichts nun redet der Pastor unserm Johann ins Gewissen und fragt ihn: „Johann, Johann, hast Du das mit Fleiß gethan?“ — worauf derselbe, sich rasch erhebend, mit gerechter Indignation die Anklage zurück weist: „Nein, Herr Pastor, mit „Fleisch“ nicht, mit'n „Kluten!““



### An einem Penstonstische.

Direktor: „Wer jezt die meisten Kartoffeln ißt, bekommt nachher das größte Stück Fleisch.“ (Lautlose Stille, die Knaben essen mit wahrer Todesverachtung.) „Wer von Euch hat sich nun satt gegessen?“ — Alle: „Ich, ich, ich!“  
 Direktor: „Dann braucht Ihr auch kein Fleisch, wollen's auf morgen aufheben.“

### Nur practisch.

Eine hochwohlweise städtische Commission ist zur Besichtigung der Gemeindefeld ausgerückt, um, soweit es der Stadtfectel in diesem Jahre erlaubt, dieselbe durch daran vorzunehmende Erdarbeiten verbessern zu lassen. Die Commission, aus dem Herrn Bürgermeister und 2 Deputirten bestehend, ist bei einem Tümpel angelangt, welcher seinen wässerigen Ueberfluß durch eine Niederung, welche sich quer durch die Wieze bis zum nahen Fluße zieht, dahin abgiebt und dadurch eine große Fläche nutzlos macht; wodurch auch durch die Durchstrift von Jahr zu Jahr die Niederung sich mehr versumpft. Der Tümpel liegt in der Nähe einer sandigen Anhöhe und ist daher mit geringem Kostenaufwande, mit einem Aufwande von etwa 70 Thalern, auszufüllen. Diese Summe kann man denn verwenden, dafür ist Deckung vorhanden; dahin spricht sich die Commission aus und wird, wie der erste Deputirte bemerkt, dadurch doppelt gewonnen, wenn man den erforderlichen Sand von dem nahen öden Hügel planmäßig entnimmt. Man wird also eine Ausbündung dieser Arbeiten ehestens vornehmen. — Da fährt dem zweiten Deputirten ein betreffender, geheimer Gedanke durchs Hirn und fährt ihn zu der Frage: „Ja, aber, wo bliff denn dat Water?“

### Wildeshäuser Sachen.

☞ Zum Abgeordneten zum Landtage für den XIII. Wahlkreis, für das alte Amt Wildeshausen, ist in der Wahlversammlung am 26. October d. J., mit 11 gegen 8 Stimmen gewählt:

der Gutbesitzer Rübepusch zu Hüntlosen.

8 Stimmen fielen auf den Amtmann Keineke zu Wildeshausen.

Eine Einigung der Wahlmänner, trotz der noch vor der Verhandlung vorgenommene Vornwahl, war nicht zu erreichen.

☞ Am 28. October wurde der Pastor Müller zu Dötlingen durch den Oberkirchenrath Geist daselbst zum Pfarrer eingesetzt.

### Affigendenschau.

#### Bekantmachung

Auf Freywilligen Antrag will der Bollmeyer N. und der Bollmeyer N. zu N. öffentlich meistbietend, auf Credit verkaufen lassen.

am Donnerst d. 2 ten Septbr 1858

Nachmittags 2 Uhr.

Circa 40 Morgen süßes Nachgras wo kein Durwoken stadtfindet, und gutes Kuhfotter ist.  
 Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in den genannten Wohnungen einfinden

N. August d 28/58

N. N.

#### Gras verkauf

Auf Freywilligen Antrag wollen die Hoffbesitzer N. & der Hoffbesitzer N. zu N. so Circa 30 Morgen Nachgras Deffentlich Meistbietend verkaufen lassen, Montag d 10 t September 1860 Nachmittags 2 Uhr Werden sich die Kaufliebhaber in den Obigen genannten Wohnungen des verkäufers einfinden

N. d 2 t September 1860

N. N.

#### Bekantmachung

am ten 21 Juli anfangs Morgens 11 uhr läßt die Witwe Joh S N. zu N. nach Meistbietent Verkaufen

50 schefelst Roggenfluß

15 dito Haber

10 dito buchweizen

und Graß in 2 Wiesen circa 5 fuder

N. 1858 Juli 8

N.

liebhaber Versamlen sich in ihren Hause

### Nur Sabbath's-Ordnung des vorigen Jahrhunderts.

Unsere zc.

Aus dem Copeischen Anschluß ersieht Ihr, was Bürgermeister und Raht zu Wildeshausen wegen erläuter- und miltierung des Churfürstl. Sabbath's Feter Edicts in gewissen puncten zu erkennen gegeben, und gebehten. Darauf wird nun hiemit zur resolution ertheilet und auch zu merer nachricht ohn Verhalten.

1, Daß vergönnet seyn solle Denenjenigen leuten, welche eine halbe meile und weiter her zu Wildeshausen in die Kirche kommen, sie seyn dohrt eingepfarret oder nicht, wie auch durchreisenden personen an denen Sonn- und Festtagen, nach geendigtem Vormittägigen Gottesdienst die notturst an essen und trinken zu ihrer erquidung, mit nichten aber zum geöffte und überfluß für Geld zu reichen und abfolgen zu lassen.



- 2, Daß solchen aus-wärtigen und denen durchreisenden Leuten sonst aber niemanden erlaubt seyn solle, an Sonn- und Festtagen nach geendigten Vormittägigem Gottes Dienste ehe der nachmittägige Gottes Dienst angefangen die nothurft von Krahm- Hocker und andern waaren zu Wildeshausen mit zu kaufen und mit zu nehmen.
- 3, Gehet die intention eingangs angezogenen Sabbaths Feier Edicts nicht dahin, daß nach Völlig geendigten nachmittägigen Gottes Dienst gar nicht erlaubt seyn solle an denen Sonn- und Festtagen Graß zur ausfütterung seines Viehes Bis auf den folgenden tag einzuhohlen und ist also solches niemanden zu vermeren.
- 4, Desgleichen ist auch die noht türftige Begießung des in der Bleiche liegenden linnens an Sonn- und Fest-tagen als gleichsahm eine ahrt Von nohtwerk, welches ohn sonderbare ungelegenheit und schaden nicht mach unterlassen werden zulassen, an Sonn- und Festtagen aber linnen zur Bleiche vom frischen aus zu legen ist und bleibt verbotten.

Wir sind zc.  
Hannover den 1. October 1710.  
Churfürstl. Br. Lüneb. Geheimbte Rätthe.

An dem Amtman  
zu Wildeshausen.

**Briefkasten.**

Herr! — Theilen Sie nur brav mit.

**Amtliche Publicationen.**

Die aus der Gemeinde Bisbeck gelieferten Höggerichtsfrüchte, als 23 1/2 Scheffel Rocken und 16 1/2 Scheffel Hafer, sollen

am 3. November d. J., Morgens 10 Uhr, auf hiesigem Amte öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Amt Wildeshausen, den 26. October 1860.

Reinecke.

Röwekamp.

**Bermischte Anzeigen.**

Am Montag den 12. November d. J.,  
Morgens 9 Uhr

läßt die Wittve des weil. J. H. Stolle zu Barel, in ihrer Wohnung:

- 2 Stut-Pferde, 2- und 11jährig, 2 milchgebende Kühe,
- 1 tiebige Quene, 1 einjähriges Kalb, 4 Ackerwagen,

wovon 1 neuer mit eisernen Achsen, mehreres Pferdegeschirr, 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Betten, 2 Tische, 1 Kleiderschrank, 2 Kisten, 1 Hobelbank, 1 Hackellade und Kiste, 12 Säcke, mehrere Tisch- und Handtücher, 1 Wajchtrog, 3 hölzerne und 1 eiserne Brate, Spaten, Forken und allerlei sonstiges Haus- und Ackergeräth, öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich zahlreich versammeln.

J. H. Harms

**Landwirthschaftsgesellschaft.**

**Abtheilung Wildeshausen.**

Regelmäßige Monatsversammlung, zur freien Besprechung von Fachsachen, am

Sonntag den 4. November dieses Jahres,  
Nachmittags 5 Uhr,

im Hause des Gastwirths Heckmann zu Wildeshausen.

In diesem Termine wird ein Beitrag zu laufenden Ausgaben erhoben werden.

Wildeshausen, den 26. October 1860.

**Der Vorstand.**

B. Rolte. C. Tourtual. E. Ries.

Die Vormünder über weil. Brinkföhrer B. H. Asche zu Döhlen Kinder lassen

am Dienstag den 6. November d. J.,

Morgens 10 Uhr anfangend,

den gesammten Mobiliarnachlaß des weil. Erblassers, darunter 1 Kuh, 3 Schränke, 2 Betten, Leinen und Drell, 50 Scheffel Rocken, Stroh zc. zc.

öffentlich meistbietend verkaufen.

Nach Beendigung des Verkaufs wird die Stelle auf mehrere Jahre verheuert.

**Bettfedern- und Daunen-Handlung.**

**J. Kirichenbauer**  
in Oldenburg

hält stets ein wohlfortirtes Lager von Schwan- Eider- und Gänse-daunen, so wie von Gänse-Bettfedern aller Art zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Seine Handlung hat schon seit 30 Jahren das beste Renomme.

**Geschäftsbücher**

sind vorrätzig, bei

C. H. J. Ries.



**Für die Abgebrannten in Esens sind ferner eingegangen:** Am 28. October aus der Landgemeinde Wildeshausen: 6 Thlr. 14 Gr.

Nachfolgendes Schreiben, diese Angelegenheit betreffend, wird hiermit zur allgemeinen Kunde gebracht:

Herrn Amtmann Reineke in Wildeshausen.

Ev. Wolgeboren

beehre ich mich, den richtigen Eingang der aus der Stadt Wildeshausen, dem Kirchspiele Dötlingen und Hüntlofen eingegangenen mittelst gefälligen Schreibens vom 23. d. M. übersandten 42 Thlr. welche für die hiesigen Abgebrannten bestimmt sind, zu bescheinigen.

Ev. Wolgeboren erlaube ich mir im Namen des Unterstützungsvereines den herzlichsten Dank auszusprechen, und die Bitte zu stellen, auch allen welche bei dieser Gaben sich aus christlicher Barmherzigkeit für die unglücklichen Abgebrannten betheiligt haben, in unserm Namen recht freundlichen Dank zu sagen.

Die Noth ist groß; sie wird noch größer werden und unsere angestrengteste Unterstützung erheischen, wenn der Winter heranrückt, wenn die Lebensmittel, (die Kartoffeln und Buchweizen Erndte ist beinahe gänzlich mißrathen) auf die Reige gehen. Inzwischen ist es uns ein recht großer Trost, daß so viele Gaben von Nah und Fern einlaufen und mit Gottes Hülfe wird es uns gelingen, das große Unglück bei den kleinen Leuten weniger fühlbar zu machen.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung

Ev. Wolgeboren  
ergebenster  
Wellenkamp.

Esens, den 25. October 1860.

### Die **Oldenburger Versicherungs- Gesellschaft**

übernimmt zu billigen, der Gefahr entsprechenden, festen Prämien Versicherungen auf Mobilar jeder Art, als Möbel, Haus- und Ackergeräth, Vieh, Erntefrüchte, Waaren, Maschinen, Werkzeug u. s. w.

Anträge werden entgegen genommen und jede nähere Auskunft wird gern ertheilt von den im Lande angestellten Herren Bevollmächtigten, **in Wildeshausen von Herrn C. S. J. Ries.**

Oldenburg, im October 1860.

Die General-Agentur.  
**Gustav Hagedorn.**

Bei mir ist erschienen und zu haben:

## **Der Kalendermann.**

Ein christlicher Kalender  
für das

**Großherzogthum Oldenburg**  
auf das Jahr

**1861.**

Herausgegeben vom Herrn Pastor Barelmann.

**Preis 3 Gr.**

5 1/2 Bogen in 8., in Umschlag geh., mit Titel-Vignette.

**Wiederverkäufer erhalten auf 6 Exemplare 1 Freieemplar.**

**C. S. J. Ries.**

**Moorbeck.** Alle Diejenigen, welche noch gekauftes Holz auf meinen Gründen liegen haben, werden hierdurch aufgefordert, solches von heute ab binnen 14 Tagen wegzuschaffen, widrigenfalls sie nach den Bedingungen ihre Ansprüche daran verloren haben.

**J. B. Müller.**

**Wildeshausen.** Mein Wohnhaus in Zwischenbrücken, nebst einem Garten hinter demselben, 2 Stücke Land auf dem Knick und circa 22 Scheffelsaat Ackerland im Esch, habe ich unter der Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen sich bald bei mir einfinden, um zu contrahiren.

**J. C. Stolle.**

### **Gesucht**

wird ein Bursche von 15 bis 20 Jahren für ein Bremer Tabacks- und Cigarrengeschäft zum Ausgehen; auch kann derselbe dieses Geschäft daselbst erlernen.

Näheres bei Elisabeth Poppe am Markt in Wildeshausen.

### **Wohnungs-Veränderung.**

Vom 1. November ab wohne ich beim Fuhrmann C. Niehaus außer dem Hüntethore.

Wildeshausen.

**J. Schierbaum.**

### **Marktpreise zu Wildeshausen**

vom 30. October 1860.

Butter, das Pfund . . . . . 16 gr.  
Eier, das Duzend . . . . . 8 gr.

Redaction, Druck und Verlag von C. S. J. Ries in Wildeshausen.